

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1332 bis 1380

Witte, Hans

Straßburg, 1896

1374

[urn:nbn:de:bsz:31-326758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326758)

1106. Die Städte Strazburg und Basel verlängern ihr Bündnis um drei Jahre vom vergangenen Martinstag an gerechnet. 1374 Januar 14.

In gottes namen amen. Wir die . . . meistere, die . . . rete und die . . . burgere gemeinlich der stette von Strazburg und von Basel tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder hõrent lesen, daz wir einmûtlichen miteinander über ein komen sint, daz wir unsere verbuntnisse, die wir ietzent miteinander gehebt hant und die uf sant Martins tag des byschofs, der nu zû nechst für und gewesen ist, us ist gegangen zû gelicher wise, als die briefe besagent die darüber gemacht und gegeben wurdent des jares, do man zalte von gotz geburte drûzehenhundert jare und sybentzig jare an sant Matheus abende des heiligen zwõlfbotten, daz wir dieselben unsere verbuntnisse fürbasz erlengert und gestrecket habent von dem selben sant Martins tag, der nu ze nechst waz, als die verbuntnisse usgieng, über drû gantzen jare die nechsten so nu nacheinander komende sint ane underlasz, und hant ouch wir gesworn die vorgenante verbuntnisse ze gelicher wise, als dieselben briefe stant, stete ze habende getruwelich untz zû dem vorgenanten zile die drû jare us ane alle geverde. Wenne ouch in disem zile die von Brisach in Brisgöwe in dise unsere verbuntnisse komen wellent und es die von Brisach von iren und der selben ir stette wegen an uns vorderent, so sülent wir die von Strazburg und die von Basel si in unserre zweyer stette verbuntnisse emphahen und nemen, ob es uns beide stette nütze und güt dunckt sin, daz si dar in koment, mit allen den heredungen und gedingen, als si warent in der selben unserr zweyer stetten verbuntnisse, die da usgegangen ist uf den sant Martins tag, der ze nechst für ist, als da vor ist bescheiden und als das ouch ir und unser versigelten briefe bewisent und besagent, die darüber gemacht wurdent; derselben briefe zile ouch usgegangen sint uf den vorgenanten sant Martins tag, der nu zû nechst waz und für ist ane alle geverde. Und des zû einem urkunde, daz dis stete und veste belibe, so habent wir die vorgenanten stette von Strazburg und von Basel der selben unserr stetten ingesigele an disen brief gehenckt. Dis beschach und wart dirre brief gegeben an dem ersten sambstag nach sant Erhartz tag des heiligen byschofs in dem jare, do man zalte von gotz geburte drûzehenhundert jare sybentzig und viere jare.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. 2 sig. pend. (an rotseidenen Schnüren.)
Huber reg. Reichs. nr. 755.*

1107. Landvogt Burkhart Münch an meister und rat: Da der tag zu Mühlhausen auf freitag nacht wegen schlechten wetters nicht zu stande gekommen ist, so bittet er, dasz sie ihren «botten habent ze Mühlhusen uf disem nechsten sunnentag ze nacht bi mir und bi den andern botten, die mit der vart zû miner herschaft von Österreich ritten», wie sie übereingekommen sind. Dazu sollen sie zur selben zeit auch den boten zu Mühlhausen haben, der von ihretwegen zu den sechsen gehört «von des kryeges wegen», da er auch die, welche von der andern städte wegen zu den sechsen gehören, auf diese zeit entboten hat. Ein guter freund hat ihm und

1375
Nov. 11.

1379
Sept. 29.

1376
Nov. 11.

Jan. 29.

Jan. 29.

1100. Die 2000. Jahresschrift des Vereins der Freunde der
des Vereins der Freunde der 2000. Jahresschrift des Vereins der

In dieser Schrift sind die 2000. Jahresschrift des Vereins der
des Vereins der Freunde der 2000. Jahresschrift des Vereins der

1101

1101. Die 2000. Jahresschrift des Vereins der
des Vereins der Freunde der 2000. Jahresschrift des Vereins der

1102

1102. Die 2000. Jahresschrift des Vereins der
des Vereins der Freunde der 2000. Jahresschrift des Vereins der

1103

1103. Die 2000. Jahresschrift des Vereins der
des Vereins der Freunde der 2000. Jahresschrift des Vereins der

1104. Die 2000. Jahresschrift des Vereins der
des Vereins der Freunde der 2000. Jahresschrift des Vereins der

1105. Die 2000. Jahresschrift des Vereins der
des Vereins der Freunde der 2000. Jahresschrift des Vereins der

1106. Die 2000. Jahresschrift des Vereins der
des Vereins der Freunde der 2000. Jahresschrift des Vereins der

1107. Die 2000. Jahresschrift des Vereins der
des Vereins der Freunde der 2000. Jahresschrift des Vereins der

1108. Die 2000. Jahresschrift des Vereins der
des Vereins der Freunde der 2000. Jahresschrift des Vereins der

1109. Die 2000. Jahresschrift des Vereins der
des Vereins der Freunde der 2000. Jahresschrift des Vereins der

1110. Die 2000. Jahresschrift des Vereins der
des Vereins der Freunde der 2000. Jahresschrift des Vereins der

1111. Die 2000. Jahresschrift des Vereins der
des Vereins der Freunde der 2000. Jahresschrift des Vereins der

1112. Die 2000. Jahresschrift des Vereins der
des Vereins der Freunde der 2000. Jahresschrift des Vereins der

1113. Die 2000. Jahresschrift des Vereins der
des Vereins der Freunde der 2000. Jahresschrift des Vereins der

den von Colmar entboten, dasz der herzog von Lothringen mit 600 spieszzen auf
Jan. 27. freitag in dem lande sein soll. Bittet um ev. mitteilung darüber. «Geben zü
 Kolmer an mentag nach sant Sebastians tag 74». *1374 Januar 23 Colmar.*

Str. St. A G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

1108. *Johann Merswin tritt für die Dauer seines Lebens das Burggrafenamt
 an Hetzel Rebstock ab.* *1374 Januar 24.*

Ich Johans Merswin von Strazburg vergihe und tün kunt menglichem mit disem
 briefe, das ich mütwillekliche und mit wolbedächtem sinne das burggrafenamt und
 das burggrafentüm der stat zü Strazburg mit allen den rechten, nützen und gevellen
 und mit allem dem, daz zü demselben burggrafentüm gehöret, wie das gevallen ¹⁰
 mag oder wie es genant ist in welhe wise daz sie, das mir verluhen und gegünnet
 ist, das ich es nützen, haben und nieszen solte minen lebetagen, von minen gnedigen
 herren dem bischofe und dem capittel der merren stift zü Strazburg, von den ðch
 daz selbe burggrafenamt rüret und zü lihende gät, also ðch daz derselben minre
 gnedigen herren dez bischofes und des vorgeanten capittels brief bewiset, den ich ¹⁵
 von in habe und der versigelt ist mit dez bischofes und dez selben capittels an-
 hangenden ingesigeln, habe daz selbe burggrafenamt mit allen den rechten, züge-
 hörden und gevellen, die darzû gehörent also da vor ist bescheiden, uz minre hant,
 gewalt und gewere ledekliche gegeben und gesetzet mit disem gegenwertigen briefe
 daz selbe burggrafenamt und alle die rechte, die ich daran habe, hette oder haben ²⁰
 möhte in welhe wise daz sie, Hetzel Rebestock^a von Strazburg in sine hant, gewalt
 und gewere unwiderrückliche, daz er es haben, nützen und nieszen sol mit allen
 den rechten, nützen und gevellen, die darzû gehörent oder gehörent mügent, und also
 daz selbe burggrafenamt von alter har gewesen und harkommen ist äne alle ge-
 verde; und daz es derselbe Hetzel an minre stat haben, nützen und nieszen sol ²⁵
 gentzliche und mit allen rechten alle die wile daz ich gelebe, ob er also lange lebet,
 zü gleicher wise also obe ich selber zü gegen were^b äne min und mengeliches von
 minen wegen widerrede und irrunge. Und glöbe ðch ich der vorgeant Johans
 Merswin alles das, daz da vorgeschriben stat, vür mich und die minen stete zü
 habende und nyemer da wider zü tünde noch schafen getän werden in denhein weg ³⁰
 äne alle geverde. Und der vorgeanten dinge zü einem urkünde so hab ich der-
 selbe Johans Merswin min eigen ingesigel an disen brief gehencket und habe ge-
 beten^c den bescheiden ritter hern Johansen von Mülnheim,^d hern Johansen Schilt,
 der da ist der vier meistere einre, und Peter Rebestog, burgere und schöffele zü
 Strazburg, daz sie ire ingesigele zü dem minen hant gehencket an disen brief, mich ³⁵
 zü übersagende des, das da vor von mir geschriben stät, wände ðch ich vor den-
 selben schöffeln verjehen und glopt habe stete zü habende und zü tünde alles daz.

^a) *ausgestrichen* einem burger zü. ^b) zü gleicher — *were ist abgeschrieben.* ^c) *ausgestrichen*
 die und die hern J. ^d) Mülnheim — Rebestog ist auf dem oberen Rande des Blattes nach-
 getragen.

das von mir da vorgeschriben stat. Des ðch wir die vorgebant Johans von Muln-
heim ritter, Johans Schilt und Peter Rebestock verjehent an disem briefe. Und dez
zû einem urkûnde so hant ðch wir dieselben schöffele unsere ingesigele durch bete
willen des vorgebant Johans Merswins in schöffels wise zû dez selben Johans
3 Merswins ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten
zinstdage nach sant Agnes tage der heiligen jungfrowen in dem jare, da man zalte
von gotz gebürte druczehnhundert jare sybentzig und vier jare.

Str. St. A. V. D. G. lad. 112 B. 119. conc. ch.

1109. Egon von Freiburg landgraf in Brisgöwe tröstet die reichsstädte im
10 Elsass, die österreichischen im Breisgau, dazu Straszburg und Basel und sonderlich
herrn Eppen von Hadstat, seine kinder, Cünzen von Hadstat ze Bergheim und alle
die zu den vorgebant gehören «von der stösze und missehelle wegen, so sù hant
mit hern Werlin von Hadstat, sinen helfern und dieneren. Und tröste ðch in aller
vorgenemeten wise für mine lieben ðheme graff Walrafen den jungen und graff
15 Hansen gebrüder von Tierstein» und deren helfer «von der missehelle und stösze
wegen, so sù hant mit den von Friburg und mit den von Brisach, . . . also und
mit rechter gedinge, daz der vorgebant her Werlin von Hadstat und die vorge-
bant von Tierstein . . . nüt komen söllent in die vorgebant stette alle, die
zû dem hunde hörent von Herlisheim, und sündlichen gen Herlisheim und gen
20 Bergheim ðch nüt komen söllent. Und ist ðch beret, daz die vorgebant stette
und die von iren wegen des krieges sint und alle ir helfere und diener ðch nüt
komen söllent gen Befort, gen Blümenberg und gen Bilstein. Von welchem teil daz
aber geschehe, daz daz also überfaren würde, waz dem geschehe in den stetten und
vesten vorgebant, daz sol den friden nüt rüren. Es ist ðch beret, daz der vorge-
25 bant her Werlin Hanman Brugker und sine bürgen wol manen mag, und sol man
sine botten nüt irren, die bürgen ze manende. Und welcher och noch der manunge
leisten wil, den sol man zû Herlisheim in lassen und sine leystungen dar inne
lassen halten. Wer aber daz enkeinre nüt leistete, dem sol der vorgebant her
Werlin nüt zû sprechen weder an lip noch an sin güt disen selben friden usz noch
30 niemant von sinen wegen. ðch ist beret, wer daz von beyden teiln iemant ge-
fangen were, den sol man uszgeben uf sicherheit disen friden. Dise vorgeschriben
ding und stügke alle vertröste ich der obgant graffe Egen von Friburg einen
güten, steten, getruwen friden stete ze haltende getruwelichen von beyder teil wegen
von der date dis briefes untze an disen heiligen osterdag und den dag allen». Er *April 2.*
35 siegelt. «Tanne an unsrer fröwen abent der lichtmes» 1374.

1374 Februar 1 Thann.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22 nr. 3. cop. ch. conc.

1110. Graf Rudolf von Habsburg, landvogt zu Schwaben und Elsass, an meister
und rat: ist in das land gekommen und hat den städten des Herlisheimer bundes

das von mir im vergangenen Jahr... das ich als die vorgerückte Jahreszeit von Wohl-
sein nicht ablassen will und jede Krankheit vermeiden zu können habe. Und das
zu einem anderen so bald als ich den ersten Anzeichen meiner Leibesge-
sundheit für vergangenes Jahres bemerkte in welchem Jahr ich den ersten
Anzeichen empfand an dem ich bemerkte... das war gegeben zu dem ersten
Anzeichen nach dem Jahre der heiligen Regierung in dem Jahr, in dem ich
den gute Gedächtnis überlebend den Anfang und der Jahr.

Das ist die Geschichte des Jahres 1774

1107. Das Jahr war Anfangs sehr in Ordnung... das ich als die vorgerückte Jahreszeit von Wohl-
sein nicht ablassen will und jede Krankheit vermeiden zu können habe. Und das
zu einem anderen so bald als ich den ersten Anzeichen meiner Leibesge-
sundheit für vergangenes Jahres bemerkte in welchem Jahr ich den ersten
Anzeichen empfand an dem ich bemerkte... das war gegeben zu dem ersten
Anzeichen nach dem Jahre der heiligen Regierung in dem Jahr, in dem ich
den gute Gedächtnis überlebend den Anfang und der Jahr.

Das ist die Geschichte des Jahres 1774

1110. Das Jahr war Anfangs sehr in Ordnung... das ich als die vorgerückte Jahreszeit von Wohl-
sein nicht ablassen will und jede Krankheit vermeiden zu können habe. Und das
zu einem anderen so bald als ich den ersten Anzeichen meiner Leibesge-
sundheit für vergangenes Jahres bemerkte in welchem Jahr ich den ersten
Anzeichen empfand an dem ich bemerkte... das war gegeben zu dem ersten
Anzeichen nach dem Jahre der heiligen Regierung in dem Jahr, in dem ich
den gute Gedächtnis überlebend den Anfang und der Jahr.

März 1. entboten, «daz si ir gûte botschaft bi uns haben ze Colmer uf dise neclisten mitwuchen ze nacht». Bittet auch Straszburg um boten, damit man sich am donnerstag früh unterreden kann «von derselben sache und ander saoh wegen. Gehen ze Basel an donrstag nach der alten vasnacht 74». 1374 Februar 23 Basel.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1111. Papst Gregor XI fordert den Bischof von Straßburg u. A. auf, die Nonnen von s. Marcus, Nicolaus und Katharina zur Rückkehr in ihre Klöster zu zwingen. 1374 Februar 28 Avignon.

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . . episcopo Argentinensi et dilectis filiis . . . abbati monasterii in Nuwilre Argentinensis diocesis ac . . . decano ecclesie sancti Agricoli Avinionensis salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita nobis pro parte dilectorum filiorum . . . magistri ordinis fratrum predicatorum et . . . prioris provincialis provincie Theotonie ejusdem ordinis secundum dicti ordinis morem petitio continebat, quod, licet monasteria monialium sancti Marci et sancte Catherine ac sancti Nicolai alias sancti Mathei extra muros Argentinenses per priorissas solita gubernari ordinis sancti Augustini sub cura et secundum instituta fratrum dicti ordinis predicatorum vivencium magistro et priori provinciali provincie Theotonie pro tempore existentibus auctoritate apostolica commissa fuissent,¹ ac animarum cura priorissarum et monialium monasteriorum ipsorum ac earundem confessionum audicio, ecclesiasticorum sacramentorum ministratio, visitacio, correctio, reformatio necnon priorissarum monasteriorum ipsorum institutio et destitutio ad eosdem magistrum et priorem communiter pertinerent, tamen . . . sancti Marci et . . . sancte Catherine ac . . . sancti Nicolai alias sancti Mathei monasteriorum predictorum priorisse et conventus falso asserentes, premissa minime esse vera, eosdem magistrum et priorem ad premissa et eorum exercicium admittere indebite recusarunt ac fecerunt et faciunt, quominus iidem magister et prior premissis eis commissis in dictis monasteriis et personis eorundem uti et ea exercere potuerint sive possint. Ortaque propterea inter eosdem magistrum et priorem ex parte una ac priorissas et conventus occasione premissorum ex altera materia questionis et causa hujusmodi apud sedem apostolicam legitime introducta, iidem magister et prior contra easdem priorissas et conventus super premissis tres diffinitivas sententias reportarunt.² Cum autem, sicut eadem peticio subjungebat, prefate priorisse et moniales dictorum monasteriorum ipsorum monasteriorum clausuram jam per quatuor annos et ultra exiverint, prout exeunt, et per mundum iverint, prout adhuc vadunt, evagando non sine magno scandalo religionis et in detrimentum animarum suarum et insuper personas utriusque sexus tam regulares quam seculares frequentent

¹ 1371 Oct. 10 Avignon hatte Papst Gregor XI den betr. Brief Innocenz' IV (UB. I nr. 293) bezügl. s. Marcus erneuert; 1371 Nov. 15 bezügl. s. Katharina und s. Mathei. Ebendortselbst lad. 6. 3 or. nb.

² Vgl. nr. 1000.

... zu berichten, dass sie die Güter vollständig zu sich haben zu haben ist die Geschichte mit-
 werden zu werden. Mitteil nach Streuburg am Hofe, dass man sich zu dem
 ist die Geschichte mitteil nach den beiden Seiten und weiter nach unten.
 1374 Februar 23. Markt. 1374
 Sie ist die Geschichte mitteil nach den beiden Seiten und weiter nach unten.

1374 Februar 23. Markt. 1374
 1374 Februar 23. Markt. 1374

... Gorgonius quoniam terrae terrarum dei territorium fuit. ...
 domi et hinc in ...
 Gorgonius quoniam terrae terrarum dei territorium fuit. ...
 domi et hinc in ...
 Gorgonius quoniam terrae terrarum dei territorium fuit. ...
 domi et hinc in ...
 Gorgonius quoniam terrae terrarum dei territorium fuit. ...
 domi et hinc in ...

1374 Februar 23. Markt. 1374
 1374 Februar 23. Markt. 1374

et eas intra sua monasteria contra sui ordinis statuta introducunt, pro parte dictorum magistri et prioris nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere in premissis de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque hujusmodi supplicationibus inclinati discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios omnes et singulas moniales dictorum monasteriorum de ipsis monasteriis exeuntes ad reintrandum, residendum et assidue permanendum sub clausura in hujusmodi monasteriis earum, prout ante hujusmodi litem extiterunt et etiam morabantur, necnon ad vitandum et cavendum hujusmodi frequentationes, accessus et introductiones per censuram ecclesiasticam, appellatione remota, previa ratione compellatis, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, contradictores censura simili appellatione postposita compescendo, non obstante si eidem ordini a dicta sit sede indultum, quod persone ipsius ordinis ad iudicium trahi aut suspendi vel excommunicari seu ipse aut dicti ordinis loca interdicti non possint, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali, cujuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam vestre jurisdictionis explicatio valeat quomodolibet impediri, que quoad hoc nolumus aliquatenus suffragari.¹ Datum Avinione 2 kalendas marcii pontificatus nostri anno quarto.

²⁰ Str. Thom. A. dominic. lad. 7 nr. 216. or. mb. mit Bulle an Hanschnur. Auf dem Bug P. Volmanerie; darunter Bar, links in der Ecke x Valascou. Auf der Rückseite R.

1112. Graf Rudolf von Habsburg, landvogt zu Schwaben und zu Elsass, an meister und rat: Wie sie wissen sind sie und die andern städte vormals übereingekommen, «üwer gemein botschaft zü ünser herschaft von Österrich ze senden» von des Herlisheimer kriegs und anderer sachen wegen. Nun ist er neulich zu Colmar² mit ihren und der andern städte boten übereingekommen, dieselbe botschaft zu vollführen. Er mahnt sie deshalb, dasz sie ihre botschaft mit der der andern städte nächsten donnerstag zu nacht nach mitfasten zu Basel haben, damit diese dann zu seiner herrschaft reiten und die botschaft nach der städte und des landes notdurft vollführen. Um des friedens willen, der ostern gegen Wernlin von Hadstat ausgeht, sollen sie ihre botschaft nächsten diensttag zu naht vor dem balmtag bei ihm und den andern städten zu Colmar haben. «Geben ze Colmer an zinstag vor mitterfasten 74».

März 16.

April 2.

März 21.

1374 März 7 Colmar.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

²⁵ ¹ Johannes de Silvis decanus ecclesie s. Agricoli Avinionensis, his litteris apostolicis communicatis, priorissas et conventus predictos monet, ut infra sex dies post presentationem presencium monasteria reintrent. Cum ad executionem premissorum interesse nequeat, vices suas decano s. Petri universisque abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, cantoribus, canonicis, parrochialium ecclesiarum rectoribus, vicariis perpetuis, cappellanis curatis et non curatis ac notariis publicis per civitatem et diocesim Arg. committit. Datum et actum Avinione 1374 die ultima mensis julii (Juli 31). Ebdem nr. 218. or. mb. e. sig. pend. (Johannes Fabri de Rambertvillari notarius.)

² Am 2. März. Vgl. nr 1110.

1113. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat gehört, dasz sie mit weltlichem gerichte den geistlichen mann Hug Spanner bekümmern; bittet, ihm sein gut zu «entslahen» und sonderlich von eines buches wegen, das dem bischof gehört. «Geben zu Mollisheim des fritages vor Judica». [1374 März 17] Molsheim.

Str. St. A. AA 140^f. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1114. Capitulum ecclesie s. Thome bona ecclesie dividenda in singulos canonicos et in distinctas prebendas et a prebendarum detentoribus excolenda esse statuit. Datum sabbato proximo post dominicam Letare anno domini 1374.¹

Str. Thom. A. lad. 2 (statuts). or. mb. c. 3. sig. pend. del.
Gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thomas 382.

1374 März 18.

1115. Karl IV an Straßburg: gebietet 40 Fuder Elsässer Weins zollfrei den Rhein ab führen zu lassen. 1374 April 10 Stendal.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Beheim embieten dem purgermeister, rat und purgern zu Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewen, unserr gnad und alles gut. Wir haben ligend zu Straspurg vierzig fuder weins Elsazzer, die man uns zu unserr notdurft gekauft hat und die Wiker unserr diener, wiser dicz brives, den Rein abe bis gen Dordrech und furbas uber see in die marke zu Brandenburg furen und schicken sol. Dorunb gebieten wir euch und wollen ernstlich bei unsern hulden, das ir dieselben vierzig fuder weins den Rein abe czolfrei und an alles hindernusse faren lasset und auch schaffet und bestellet mit den amptluten, schribern und czolnern an dem czolle zu Nynczemburg, die ewren teil doselbist pflegen uffzuheben, das sie auch dieselben vierzig fuder weins sementlich oder besunder czolfrey und on hindernusse varen lassen uns und dem heiligen reiche zu eren, wenn sie des ermanet werden. Und tut doran kein sawmenusse. Geben zu Stendal an dem mantage nach Quasi modo geniti unserr reich in dem achtundzwenzigsten und des keisertums in dem czwenzigstem jare.

per dominum de Coldiez
Theodorus Damerow.

Str. St. A. AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr.
Gedruckt bei Wencker, coll. arch. 383. — Huber reg. nr. 5345.

1116. Landvogt Rudolf von Habsburg an Meister und Rat: mahnt zur Entsendung der auf dem Tage von Colmar beschlossenen Landwehr nach Mülhausen.

[1374 April 11] Colmar.

Grafte Rüdolf von Habsburg lantvoget zû Swoben und Elasz.

Unsern früntlichen grûsz bevor. Lieben fründe. Wissent das wir, uwer und der stette erbern botten, die zû dem bunde gehörent von Herlisheim har rürende, bi ein-

¹ 1376 September 20 Benevelt. Fridericus episcopus hanc divisionem confirmat. Ebendortselbst or. mb. c. sig. pend.

1113. Durch Erziehung zu werden und sei. Einigkeit, das sie mit sich
 ihrem Gesetze den Geistlichen man Hug Spitzer bestirmt; ferner den sich
 gut zu verstehen und vereinigen von dem hohen Herrn. Das sie bischöflichen
 Erlassen zu Hohelohden der Erträge sein sollten. 1774. März 17. Meiningen.

Am 21. A. 1774. N. 4. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.

1114. Capitulum ecclesie s. Thomae, hanc ecclesiam diocesis in regimine suo
 cum et in districto respectu et potestate iurisdictionis respectu non statuit.
 Datum ecclesie huiusmodi post huiusmodi litteras anno domini 1774.

Am 21. A. 1774. N. 4. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.

1115. Karl VII in Aachen; an die Fürsten des Reichs; wegen ihrer
 Bitte die Bitte zu leisten.

Wir Karl von Gottes Gnade Kaiser, Königlich Preussischer König, etc. haben die Bitte und
 Lage zu befehlen, welche dem Parlament, und nach vorheriger Anzeige, unter
 und der Bitte haben gesehen, unsere Gnade und alle Gut, Wir haben gleich zu
 Verfügung einseitig sein wollen, die man sich zu einem andern Gehalt
 hat und die Bitte nicht ändern; dass dies nicht, das Bitte die für den Kaiser
 und ferner aber sie in die Sache zu berücksichtigen haben und nicht zu
 Kopieren die man und weiter erhalten bei einem hohen die in demselben Vorzug
 aber, welche die Bitte die andere und in dem Reichsrat sein kann und nach
 erledigt und bestellend mit dem Kaiser, weiterhin und anderen zu den Sachen zu
 Berücksichtigung die man soll demselben vorher übersehen, das sie nach derselben
 eine Zeitlang länger anzuhalten oder besonders darüber mit anderen werden.
 Daß die man sich folgen sollte in dem, wenn sie das erlangen werden. Das ist
 diese sein beizubehalten. – Oben zu stehen in dem Reichsrat nach dem
 Königl. Befehl ist dem Reichsrat zu befehlen und die Kaiserliche in dem Reichsrat
 erfüllt sein.

Am 21. A. 1774. N. 4. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.

1116. Kaiserlich Kommissar des Reichsrat zu Aachen und die
 Kaiserliche Kommissar des Reichsrat zu Aachen und die Kaiserliche Kommissar
 1774. März 17. Meiningen.

Die Bitte von Kaiserlicher Kommissar zu Aachen und die
 Kaiserliche Kommissar des Reichsrat zu Aachen und die Kaiserliche Kommissar
 des Reichsrat zu Aachen und die Kaiserliche Kommissar des Reichsrat zu Aachen

Am 21. A. 1774. N. 4. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.

ander gewesen sint ze Colmer und hant uns von der sache wegen vil miteinander
 under rette. Ye so ist man gescheiden, daz die sachen ane friden und tage und der
 krieg nû ze male gantzlich offen stat. Und dar umbe, als der teil drû sint, so hat
 man erkant uff den eyt nach des bundes wisunge, das ieder teil haben sol zwentzig
 5 glesen wol gerüstet und die bi einander sin sôllent zû Mûlnhusen von morne der
 mitwuchen ze naht über alte tage zû einer lantwere, und denne von der selben *April 13.*
 mitwuche ze naht als morne über viertzechen tage iegelicher teil hundert glesen mit *April 26.*
 den zwentzig glesen und zwey hundert schutzen, als ouch das uwer erbern botten,
 di do bi gesessen sint, wol vôleclicher erzalende werdent. Dar zû so wellent ouch
 10 wir von des richs und unserr herschaft von Österich wegen ouch die unsern do
 bi haben, als wir sôllent. Har umbe so bitten wir und manent ouch der eyde
 und bûnde, so ir der selben sachen halp miteinander hant, als ernstlich so wir mô-
 gent, daz ir nût enlassent, ir habent uwer anzale zû der lantwere und dem gantzen
 gezoge uf die egenant frist und zit zû Mûlnhusen. Da von so lassent ouch ernst
 15 sin und ahtent umb gût volke, als wirs ouch des wol getruwe. Geben zû Colmer
 am zinstage nach usgander osterwuchen.

[*In verso*] Den wisen bescheiden dem meister und dem rat zû Straszburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1117. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wiszent das uns kunt ist ge-
 20 tan, wie das jûngher Rudolff von Öhsenstein anegriffen habe die edeln unsere lieben
 getruwen hern Heinrichen den eltern und hern Symunden herren zû Liechtenberg,
 dar umb wir fûhtent, das gebresten und zweiunge in dem lande da von uff stande.
 Dar umb so biten wir ouch, das ir den egenanten junghern Rudolffen besenden
 wellent, das er den vorgebant herren ir lute und ir gut uszgeben welle, untz das
 25 wir selbes zû ouch hien abe kummen mogent, des wir kûrtzlichen willen habent, so
 wellent wir mit uwerem rate dar zû dîn und versehen, als ferre wir mogent, das
 da vonne kein gebreste in deme lande ufstande werde, wan wir das selbe auch
 junghern Rudolffe verschrieben haben. Scriptum in Sultze erastino beatorum
 Philippi et Jacobi apostolorum.» *[1374] Mai 2 Sultz.*

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1118. Papst Gregor XI fordert den Bischof von Straßburg und andere auf,
 das in der Streitsache zwischen den Dominikanern und den Nonnen von s. Marcus
 u. s. w. gefällte Urteil bekannt zu geben und den ersteren zu ihrem Rechte be-
 hûlflich zu sein. *1374 Mai 5 Avignon.*

35 Gregorius episcopus [*u. s. w. wie nr. 1111 bis materia questionis; dann folgt
 eine ausführliche Darlegung des Prozesses.*] Nos itaque ipsorum magistri et prioris
 supplicationibus inclinati hujusmodi diffinitivas sentencias, utpotè provide latas, ratas

*) wir übertrage. für gestr. ich.

habentes atque gratas ipsasque auctoritate apostolica confirmantes, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios sententias ipsas executioni debite demandantes ac ipsas, ubi et quando expedire videritis, auctoritate nostra solemniter publicantes, prefatos magistrum et priorem ad exercitium premissorum jurium et eorum singulorum in predictis monasteriis et singulis personis ipsorum eadem auctoritate admitti faciatis, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Datum Avinione 3 nonas maji pontificatus nostri anno quarto.

Str. Thom. A. lad. 7 nr 217. or. mb. mit Bulle an Haufschaur. Auf dem Bug rechts Jo. de Stagno, unter dem Bug links $\frac{1}{2}$, darunter Crescentius. In verso B.

Mai 11. 1119. Der landvogt graf Rudolf von Habsburg an meister und rat: Den angesagten tag auf sonntag zu Colmar und darnach auf diensttag zu Schlettstadt, wohin auch «unser herre von Straszburg» kommen wollte, widerbietet er und verkündet einen tag nach Basel «uf disen fritag, also daz ir uf dem tonrstag ze nacht an der herberg süllent sin für unsern herren herzog Lápolt» zu beratungen über die Herlisheimer und andere sachen. Dies hat er nach rat der Straszburger boten auch den andern städten verschrieben. «Geben ze Baden an mentag vor der uffart 74».

1374 Mai 8 Baden.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1120. Der Provinzial des Predigerordens, Bruder Ulrich, an Meister und Rat: entschuldigt sein Ausbleiben; bittet in der Klosterangelegenheit dem Orden beholfen zu sein. *[1374 Mai 13] Constanz.*

Min lieben gnedigen herren. Ich lass uch wissen, daz unser aller oberster meister nach mir gesendet hett, daz ich müs zu im komen gein Regensburg und des vor gehorsamkeit nit uber werden mag, und trüwe üwern gnaden wol, daz ir mich da inne entschuldiget habent, daz ich nit als schier wider zü uch komen mag, als ich willen hette. Aber so schier ich iemer mag von unserm meister komen, so wil ich minen weg zu uch förderen, so ich iemer erst mag. Öch bitt ich üwer wirdikeit und gnade, daz ir in der sache der closter hie zwischen, daz ich nit bi uch bin, dem orden beholfen sint, daz sie wider komen in gehorsamkeit, als ir erlich und götlich habent an gevangen, daz ir dar an nüt abe lant, als ich uvern ern wol getrüwe, wan ir do von lob und ere habent vor got und der welt. Dar um ich och üwer statt und gemeinde von uch sunderlich in allen uvern sachen allen minen undertan enpholhen han und vorbas enphelhen wil, so ich iemer getruwelichest kan. Und wo ir dar zü des ordens gewalt bedorfent, daz han ich dem Blenclin, dem Mornhart und dem von Zabern enpholhen. Dar an öch sie uwer bedorfent, da

a) ac nachträglich hinzugefügt.

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

sint in beholfen dorch got und unsers gebettes willen umb lutter gerechtikeit.
Geben zû Kostenze sabbato infra octavas assumptionis.

. . Bruder Ulrich provincial prediger ordens in Tâtschen landen, uwer getruwer
in gotte.

5 [In verso] Den erwirdigen wisen herren und bescheidenen den meistern und
dem ratt zû Strasburg.

Str. St. A. V. D. G. lad. 71. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

1121. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir gewarnet sint von der
Walen wegen, die selbe warnunge ist uns ouch kummen von den unsern, und wol-
10 tent uch das enbotten haben, weres das uns uwer brieff nit kummen were. Und
dar umb meinent ir dar zû zû tunde, das das lant geschiermet werde und das man
solicher louffe werde ubirhaben, so wellent wir des by uch bliiben und dar
zu helffen und raten, als ferre wir mogent odir kunnent. Und des lant uns uwere
meinunge wissen, das wir uns da nach kunnent gerihten. Was botscheffte uns
15 kummet, die das lant anegienge, die lassent wir uch wissen, als ir uns verschriben
habent. Als lant uns auch wiedir umb wissen in den selben sachen. Scriptum
in Dabichenstein feria quarta infra octavas ascensionis domini».

[1374 Mai 17] Dachstein.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. mut.

20 1122. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wiszent das uns Bechtolt
Münich der junge unsir schultheis zû Zabern uff diesen abent verschriben het, das
die houffunge der Walen, die da meinent her in das lant zû kummen, zû ritten sy
untz in die phingestwoche, so versehe man sich, das sû sich daane werden sterken. Mai 21.
Doch erfindent wir ut andirs, das lant wir uch wiszen. Als dunt uns wiedir.
25 Scriptum in Dabichenstein feria quarta infra octavas ascensionis domini».

[1374 Mai 17] Dachstein.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.

1123. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wiszent das mir an stat en-
botte kummen ist von unsern ambaht luten, das grafe Emiche das hus angewunnen
20 sy, das er für Dagesbürg uffgeslagen hette. Und sint da uff wole uff viertzig er-
slagen und gefangen, als uns enbotten ist. Und sint geschetzet, das ir sy uff druhun-
dert giefen. Geben zû Dabichenstein uff den dünrstage für phingesten nach mit-
demtage.»

[1374 Mai 18] Dachstein.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.

30 1124. Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet ihm die bei ihrem letzten
auseinandergehen zugesagte antwort Hans Pffler seinen diener betreffend zukom-

1111. Bischof Lamprecht an seinen und sel. Wenzel den 17. Junij 1378. In demselben Briefe ist zu lesen, dass der Bischof Lamprecht an seinen und sel. Wenzel den 17. Junij 1378 geschrieben hat, dass er ihm einen Brief geschrieben hat, in dem er ihm einen Brief geschrieben hat, in dem er ihm einen Brief geschrieben hat.

1112. Bischof Lamprecht an seinen und sel. Wenzel den 17. Junij 1378. In demselben Briefe ist zu lesen, dass der Bischof Lamprecht an seinen und sel. Wenzel den 17. Junij 1378 geschrieben hat, dass er ihm einen Brief geschrieben hat, in dem er ihm einen Brief geschrieben hat, in dem er ihm einen Brief geschrieben hat.

1113. Bischof Lamprecht an seinen und sel. Wenzel den 17. Junij 1378. In demselben Briefe ist zu lesen, dass der Bischof Lamprecht an seinen und sel. Wenzel den 17. Junij 1378 geschrieben hat, dass er ihm einen Brief geschrieben hat, in dem er ihm einen Brief geschrieben hat, in dem er ihm einen Brief geschrieben hat.

1114. Bischof Lamprecht an seinen und sel. Wenzel den 17. Junij 1378. In demselben Briefe ist zu lesen, dass der Bischof Lamprecht an seinen und sel. Wenzel den 17. Junij 1378 geschrieben hat, dass er ihm einen Brief geschrieben hat, in dem er ihm einen Brief geschrieben hat, in dem er ihm einen Brief geschrieben hat.

1115. Bischof Lamprecht an seinen und sel. Wenzel den 17. Junij 1378. In demselben Briefe ist zu lesen, dass der Bischof Lamprecht an seinen und sel. Wenzel den 17. Junij 1378 geschrieben hat, dass er ihm einen Brief geschrieben hat, in dem er ihm einen Brief geschrieben hat, in dem er ihm einen Brief geschrieben hat.

men zu lassen und sich nicht am diener zu vergehen. Er vertraut, dasz sie es bleiben lassen, wie seine und ihre vordahen miteinander herkommen sind. «Scriptum in Dabichenstein feria quarta infra octavas penthecostes».

[1374 Mai 24] Dachstein.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1125. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wissent das uns ein herre heimelichen für die ware mere enbotten het, der doch nit gernne sehe, das es von ime uszqueme, und het uns gewarnnet, das das volg von den Walen an drien enden noch bienandir ligen und sterken sich alle tage und wellen sicher in das lant herubir. Und dar umb so duchte uns gut, das ir in der ziit dar zü gedehtent und auch 10 funderlichen, das da were zu tünde, wan wir auch meinent dar zü zu tunde mit libe und mit gute, als ferre wir mogent. Danne so wir aller minneste getruwent, so habent wir [sie]* in dem lande. Uwere antwürte lant uns wiedir wiszen, das wir [uns] da nach kunnent gerihten. Scriptum in Dabichstein feria quarta . . . penthecostes».

[1374 Mai 24]¹ Dachstein. 15

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1126. Bischof Lamprecht an meister und rat: hat verstanden, was sie von Hans Phiffers wegen geschrieben haben. Es sei eine unfreundliche antwort, «das ir fürbaszir umb unsere dienere erfaren wellent». Er bittet, es bezüglich des dieners 20 zu lassen, wie es die vordahen gehalten haben, und seinen diener frei zu geben, «wan wir meinent umb sine sachen zü erfarende, als unsirre fürdern getan hant, und nach dem das wir erfindent, wir wellent in also straffen, das wir truwent, 25 das ir es wole für gut haben sollent. Auch wiszent, das wir uff diesen dünrtag ritdent gein Zabern». Bittet um antwort. «Scriptum in Dabichenstein feria quinta infra octavas penthecostes».

[1374 Mai 25] Dachstein. 25

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1127. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns habent verschrieben, da wiszent, das wir unsern brudir von Nuwilre zu uch sendent, der uch wole sagende 30 würt unsere meinunge von den sachen. Geben zü Zabern des samsztages nach dem phingestage».

[1374 Mai 27] Zabern. 30

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

a) hier und an anderten bezeicherten Stellen Papier ausgerissen.

¹ Es kann sich beim Datum handeln um Mai 17 und Mai 24. Mai 17 hat Bischof Lamprecht diese Kunde noch nicht. Von den 2 an diesem Tage geschriebenen Briefen ist nr. 1122 am Abend aufgesetzt.

... in diesem Sinne zu verstehen. In diesem Sinne ist
...
[1874 Nr. 1074]

...
...

1112. Hinsichtlich der ...
...
[1874 Nr. 1112]

...
...

1113. Hinsichtlich der ...
...
[1874 Nr. 1113]

...
...

1114. Hinsichtlich der ...
...
[1874 Nr. 1114]

...
...

...
...

1128. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das uns uff diesen samsztag zü nachte botschaft kummen ist, der uns fur die ware mere geseit het, das das volg von den Walen da hair ziehen in das lant und uff diese naht zü Münster by Fienstingen sin gelegen. Befindent wir ut fürbaszir, das laszent wir uch wiszen. Auch als wir uch vormals etwie dicke habent verschriben von diesen louffen und das ir dar uff uch bedehtent, und dar umb bitten wir uch mit ernste, was uwerre meinunge sy, dar zü zü tunde, die lant uns wiszen. Als wir unsern brudir von Nuwilre zu uch gesant wolent haben, da wiszent, das wir den von dirre louffe wegen zü dirre ziiit habent heissen bliben. Scriptum in Zabernnia sabbato infra octavas penthecostes.» [1374 Mai 27] Zabern.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1129. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns verschriben habent, da lant wir uch wiszen, das wir habent müt zü sinde zü Dabichstein uff die neheste mitwoche kummende. Und dar umb so mogent ir uwere erbere bolden zü uns dar schicken, uns mitein zü undir reddem von den sachen, alse ir uns verschriben hant. Auch als wir habent uch enbotden uff diesen sünitag von der Walen wegen, da wiszent, das wir zü stunt zwene unsere bolden schigtent gein Vienstingen zu erfindende die ware mere. Die habent uns wiedir geseit, das es gewest sy herre Cünrat Beyer unsirs hern von Metze harst, und der diene den von Bitsche mit dem selben harste. Geben uff den suntag nach dem phingestage zü Zabern.» [1374 Mai 28] Zabern.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1130. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als unsir brudir von Nuwilre von uch ist gescheiden, als sint wir uwere erbere bolden warten zu Dabichstein uff die neheste mitwoche. Geben zü Zabern uff den zinstag nach Urhani.» [1374 Mai 30] Zabern.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1131. Der landvogt graf Rudolf von Habsburg an meister und rat zu Straszburg: «Als úwerr und der andern sttetten erber botschaft nu ze Müllhusen von uns schiedent in solicher masze, daz ir wider bi enander soltent sin ze Brisach uf disem hütigen zinstag, da hant uns die von Schletstat gelassen lesen einen brief», in dem Straszburg sein ausbleiben entschuldigt. Die andern städte haben alle ihre botschaft zu Breisach und warten dort seiner. Er mahnt sie von des Herlisheimer bundes wegen, ihre botschaft zu Breisach zu haben «morne uf die mitwuchen ze nacht oder uf dem tonrstag frü vor inbis» zur unterredung «von des selben bundes und von andrer sache wegen». «Geben ze Molszhein an zinstag nach usgander phingsten 74.» [1374 Mai 30 Molsheim.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1172. In dem Lamprecht an merket und ist: Wie laut sich wissen, das was
an diesem unzeitig zu werden beschaffen können ist, das hat die werte
geheil ist, das was von dem Wille die last haben in das hat sich
— und zu Hinsten die Hinsten an geigen. Bedenkt wie ist Hinsten, das Hinsten
die wir nicht wissen. Auch die wir nicht verstehen diese bedient verschreiben von
diesen beiden ist das ist das ist bedient, und das sind diesen wir sehr will
ernte was unsere meinung ist, das ist es auch, das hat wir wissen. Als wir
gehebt werden von Hinsten zu sich gewant wohnt haben, ist wieder das wir die
von diese beide wegen zu diese ist bedient haben. *Langen in Leben*
Wichtige sind 37) Kasten

Es ist ein Buch in der Sprache

1173. In dem Lamprecht an merket und ist: Als in dem verschreiben bedient,
da hat wir sehr wissen, das wir bedient mit zu einem bedient von die bedient
inzwischen Hinsten. *Das hat wir nicht zu begreift zu verstehen haben ist das was
zu schreiben, was nicht zu nicht verstehen von dem Hinsten, das ist das verschreiben hat.
Auch die wir nicht zu nicht verstehen von dem Hinsten, das ist das verschreiben hat.
wissen, das wir zu nicht verstehen wollen, bedient bedient ganz Verweisen zu in-
bedenke die wert mehr. Die bedient uns nicht gewant das zu gewant zu beten
Glaubte Hinsten sein von Hinsten bedient, und das Hinsten von Hinsten zu dem
zu bedient Hinsten. *Bedient ist den wenig nach dem Hinsten zu Leben.*
Wichtige sind 39) Kasten*

Es ist ein Buch in der Sprache

1174. In dem Lamprecht an merket und ist: Als eine beide von Hinsten
von nicht ist geschreiben, als nicht wir nicht verstehen sollen werden in Leben zu
zu die bedient Hinsten. *Führen zu Leben ist den wenig nach Leben.*
Wichtige sind 39) Kasten

Es ist ein Buch in der Sprache

1181. Der Jarrecht gibt Hinsten von Hinsten an merket und ist zu Hinsten-
part; das Hinsten und die bedient Hinsten bedient ist zu Hinsten von dem
zu bedient in bedient Hinsten, das ist nicht zu verstehen sollen in Hinsten zu Hinsten
bedient Hinsten, das hat wir die von Bedient Hinsten bedient Hinsten Hinsten
Hinsten sein bedient Hinsten. Die bedient Hinsten bedient Hinsten ist die ist-
bedient in Hinsten und weiter Hinsten bedient. Es nicht die von die Hinsten
bedient Hinsten. Die bedient in Hinsten bedient Hinsten ist die Hinsten zu Hinsten
zu nicht die ist Hinsten ist von Hinsten zu Hinsten, von dem Hinsten Hinsten
und von Hinsten Hinsten. *Führen zu Leben ist den wenig nach Leben.*
Hinsten sind 39) Kasten

Es ist ein Buch in der Sprache



1132. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als wir zü neheste zu Mollisheim uff dem tage gered habent mit uweren erbern botten von eins tages wegen von der bresten und der louffe wegen, die ietzan in dem lande sint, da lant wir uch wiszen, das der lantvougts uns gebetten het, das wir den tag habent zu Colmar. Als bitten wir uch auch, das ir uwere erbere botten dar uff diesen nehesten zinstag zü nahe wellent schicken, das man an der mitwochen frü von den sachen redde und zu ratde werden mitenandir, wie das lant ungeschediget verlibe. Und des lant uns uwere antwürte wiedir wiszen. Scriptum in Bennefeld die dominico post dominicam festi corporis Christi».

[1374 Juni 11] Bennefeld.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1133. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als uwer botden by uns gewesen sint und uns geseit habent von der warnunge wegen, da wissent, daz wir zu Colmar mit deme ratde da selbes und mit der von Sletstad, von Doringheim und der von Keisersberg botden von der sachen wegen gered hant. Und umb daz, ee ein frümde volg in daz lant ziehen wolte, daz man daz mit einem gemeinen schreie und helffe weren solte, des hant sie uns geentwurtet, sie wellen daz den andirn steten enbieten des riches und wellent uns des zu Bennefeld uff den nehesten fritag ein volle einwurte lassen wissen, da sie von des tages wegen zu uns kumen sollent, als wir uweren botden geseit hant. Da selbs ir ouch uwere botden sendende werdent, als wir vernomen hant. Doch hant wir mit in gered, were es sache daz hie zwuschen und deme selben tage kein frümde volg in daz lant keme, da wollent sie zu dun daz beste und wollent sich erzeigen, daz sie daz lant wellent helfen weren. Und dar nach wissent uch zu rihten».

[1374 nach Juni 11.]

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1134. Anonyme Beschuldigungen des Meisters Johann Schilt.

[1374 vor Juli 5.]

Ir frommen ritter und knecht und ðch ir erbern antwerg dñnt es lüterliche durch got und dñnt den von Rosheim ein gelich gerichte und enfolgent nüt Schilt dem fürreter, wenne er het disen mort allen gestiftet und git noch hüttes dages den Rebestöcken sinen rot, daz doch ein meister noch keinre in dem rote dñn sol, und furlüget die von Rosheim gegen den, die in dem rotte sitzent, und gen meulichem. Do von so wer er wol würdig, daz man in von der herschaft stiesse und in in ein wasser würffe, wanne man sol hören grosse morthheit, die er tribende würt und getriben het kürztliche. Man frege nuwent sine gesellen uf der stuben, wie sin leben ist gewesen, obe er den von Rosheim gemeine si gewesen oder nüt.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. Papierzettel ohne Adresse und Unterschrift mit Nagellochern am Rande.

Gedr. bei Schiller, Königh 803.

1135. Der Rat setzt eine Belohnung aus für denjenigen, der ihm den Urheber der gegen den Meister Johana Schilt gerichteten anonymen Beschuldigungen mitteilt. 1374 Juli 5.

Unsere herren meister und rat sint uberein komen, als die briefe von herren
 5 Johans Schiltes wegen des meisters an unser frowen munster, kirchen, trinckestuben
 und anderswar in unserre stat angeslagen wurdent, wer es da das ieman, wer der
 were, frowen oder man, der es dem vorgenanten herren Johans Schilte zu smacheite,
 zu laster, zu schanden oder zu leide iemer me ufgehube, in wellen weg das were,
 10 dete es ein scheffel, der sol sin scheffel ambacht verlorn han und sol och niemer
 meister noch rat zu Strasburg werden und sol darzu zehen jare von dirre stat
 bessern nahts eine mile und tages an den burghan. Wer aber er nit ein scheffel,
 so sol er niemer, die wile er gelebet, meister noch rat oder scheffel zu Strasburg
 werden und sol och darzu zehen jare bessern. Tete es aber ein frowe oder ein
 15 jungfrowe, die sol och zehen jare bessern. Wanne der vorgenante herr Johans
 Schilt wol erzuget und kuntlich gemacht het mit meister und rate, mit scheffeln und
 och mit vil andern erbern luten, das er an der getete von der von Rosheim und
 der Rebestocke wegen unschuldig ist und es och gerne nidergeleit und gewendet
 hette, wolte man ime gevolget han. Und darumb so sol man in och vur unschuldig
 20 haben und sol och meister und rat uf den eit ane underlas danach stellen, wer die
 sint, die die vorgenanten briefe angeslagen hant oder darzu habent geraten oder ge-
 holfen. Wer es och das ieman, wer der were, meister und rate in der warheite
 vurbrehte und seyte von ieman, der es getan hette und die vorgenanten briefe ge-
 schriben oder angeschlagen hette oder dazu geraten oder geholfen, oder das er aber
 25 von ime selber seyte, das er es getan hette durch gunst oder durch myete, in
 wellen weg das wer, und och von den seyte und sie nante, die es in geheissen
 oder darzu geraten oder geholfen hettent, dem wellent unsre herren meister und
 rat druhundert guldin geben. Und wer er nit burger, es si frowe oder man, der
 sol danach iemer me unser burger und in unser stette schirme sin und sol och
 darumb, obe er es selber getan hette, in keine besserunge vallen. Wer es och
 30 das die vorgenanten ding ieman vurbrehte, als davor geschriben stat, der in unsserer
 stette besserunge were ane umbe wunden und umbe totslege, dem wellent meister
 und rat har in in unser stat erlauben. Wer aber er in besserunge von wunden oder
 von totslege wegen, dem wil man in eine unser vorstat erlauben, die ime danne
 aller gefugklichste ist, die wile er gelebet, untze das sin zil uskomet, so mag er
 35 harin gan, obe er wil. Und sol och dis alles meister und rat rügen, rihten und
 rechtvertigen uf den eit, wie es in vurkomet und nach hörsagen. So sol och diese
 urteile alle jare ein rat dem andern in den eit geben. Datum et actum feria
 quarta proxima post diem beati Udalrici episcopi anno domini 1374.

III. Der Herr von Hohenhausen mit der Besetzung der Herrschaft
von der Herrschaft der Herrschaft Hohenhausen
1774

Es ist dem Herrn von Hohenhausen mit der Besetzung der Herrschaft
von der Herrschaft der Herrschaft Hohenhausen
1774

1136. *Der Rat setzt für den Urheber der gegen den Meister Johann Schilt angeschlagenen anonymen Beschuldigungen die Todesstrafe fest.* 1374 Juli 6.

Unsere herren meister und rat sint mit rehter urteile uberein komen, als die briefe von herrn Johans Schiltes wegen des meisters an kirchen, trinckestuben und anderswar in unser statt geslagen wurdent, wer es da das ieman, wer der wer, frowen oder man, darumbe angriffen und gefangen wurde und kuntlich von ime gemacht, das er die vogenanten briefe also angeslagen hette oder darzu hette geraten oder geholfen, von dem oder den, die es denne werent, sollent meister und rat, die danne zu ziten sint, tun rihten uneverzogenlich, also das er darumbe sterbe eins solchen todes, als danne dieselben meister und rat erkennen. Dete es och hinnan vur me ieman, wer der wer, frowen oder man, der solche briefe ansluge ieman zu schanden oder zu laster, das ime an sinen lip oder an sine ere gienge; oder aber darzu geraten oder beholfen wer, von dem oder von den, die es danne tetent, sollent es meister und rat, die danne zu ziten sint, unverzogenlich tun rihten, also das es ime an das leben gange in alle die wise, als davor ist bescheiden. Entwiche och ieman unserm gerihte von solcher geschichte und getete wegen, als davor gescriben stat, der sol niemer me in dise stat zu Strasburg komen; und wer es och das er in der mile wegs umbe dise stat ergriffen wurde, so sol man in ertrencken. Und sol och dise urteile alle jare ein rat dem andern in den eit geben, und sol es och meister und rat uf den eit heimlich lassen bi in bliiben und es och rihten, als davor gescriben stat. Datum et actum feria quinta proxima post diem beati Udalrici anno domini 1374.

Str. St. A. Schilter, jus statutarium 263.

1137. *Nicolaus von Posen an Bischof Lamprecht: Vereinigung der Mark Brandenburg mit Böhmen und weitere Nachrichten über den Kaiser.*

[1374] Juli 20 Mittenwalde.

Venerabilis pater domine precipue. Hec sunt nova curie de presenti: Sciatis quod dominus cesar, convocacione facta nobilium et civitatum tam regni Boemie quam marchie Brandenburgensis in Gubyn circa diem sanctissime trinitatis preteritum, fecit inter dictum regnum Boemie et marchiam perpetuam unionem pro bono statu terrarum. Item in quatuor locis cum principibus circumsedentibus universis, puta in nova Marchia et trans Oderam cum Stetynensi et Magnopolensi ducibus, dominis de Wenden et civitatibus citramarinis, in antiqua vero Marchia cum archiepiscopo Magdeburgensi, Lunenburgensi et Brunswicensi ducibus sed et in superioribus partibus Albee versus Harcz cum eodem Magdeburgensi, Wenczeslao duce Saxonie, Misnensibus marchionibus et nonnullis nobilibus Harcensibus, circa Lusaciam autem cum eisdem dominis et comitibus de Anhalt pacem constituit ad triennium generalem, et nunc est in Mittenwalde dispositurus de quibusdam fortaliciis construendis pro defensione Marchie supradicte. Reliquid eciam pueros suos Sigismundum pariter et Johannem in Tangermunde, ubi castrum sollempnibus structuris instaurat pro mansione congrua eorundem, eis deputans dominum Lubucensem episcopum in provisorem in ejus absentia et totius Marchie cancellarium generalem. Redimit insuper successive

112. Der Fall wird für die Prüfung der Prüfung des Herrn ...

... durch von Herrn ...

Dr. A. Müller, in München 1874

113. ...

... die ...

1138. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir ir sint von dem herzog
wegen der leihunge verurtheilt worden, das hant wir wile verstanden, und sint

frunden und den unseren, das sie gewarnt sin und daz wir. Das wile wir
wir auch sint, und wir sint ir daz heilige wort, so wir sint wir auch sint
vertragen mit uch das hant heilige wort. Geben zu Ortenberg des
für Lamprecht martir.

1374

853

bona per marchiones alias obligata, et per dei gratiam sibi omnia succedunt ad vota.
Postquam autem de singulis convenienter disposuerit, ad iter versus Alamaniam
continuo se movebit. Verum est quod volebat esse circa diem sancti Jacobi nunc *Julii 23.*
futurum in Nuremberg, sed aliquibus negociis retardatus venire non potuit. Veniet
tamen, sicut proponit, circa diem assumptionis virginis gloriose. Nec vestram pater- *Aug. 13.*
nitatem lateat, quod duces Magnopolenses et illi de Wenden, qui absente dicto domino
cesare hominibus suis de Marchia multa dampna intulerant, regis Boemie facti
perpetui sunt vasalli, et jam unus ex illis de Wenden est de cottidiana familia
cesaris secum Alamaniam transiturus. Super ceteris Johannes familiaris vester vos
poterit oretenus informare. Datum Mittemwalde die 20 julii.

Vester de Poznaniam
Nicolaus.

[In verso] Reverendissimo in Christo patri domino Lamperto Argentinensi epis-
copo, domino suo carissimo.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.
Gedruckt Wencker appar. 222. Riedel. Cod. Brand. II, 3, 50. — Huber reg. Reichs.
nr. 594.

1138. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir sint uch wiszen, daz uns
vorkumen ist, wie daz zwuschen hern Heinrichen hern zú Geroltzecke und uch etwas
stosze und mishelle sin, von der wegen der vorgeante herre Heinrich an mitwochen *Julii 19.*
zú neheste vergangen zú uch in die stat gein Straszburg kumen solte sin. Da
hant wir wole vernömen wiszentlichen, daz er von reddelichen sachen, die yn dar
ane gehindert hant, uff die selbe mitwochen nit kumen mochte. Dar umb so biten
wir uch ernstlichen, daz ir die sache in guten dingen laszent stan bitz uf den tag,
den ir und des riches stette zú Bennefeldt mittenandir leistende werdent, da wil er
danne ouch hien kumen. Und getruwent da, daz wir mit uch von den sachen also
redde, daz wir hoffent, daz sie zu einem guten ende kumen, wann uns sundir-
lichen leit were, sit daz er unsir diener ist, daz danne deheine missehelle oder stösze
zwuschen yme und uch uffsten solten. Uwer entwurte lant uns wiedir wiszen
mit diesem botden. Geben zu Ortenberg des dunrstages für Praxedis».

[1374 Julii 20] Ortenberg.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.

1139. Bischof Lamprecht schließt mit Straßburg einen Vertrag über die Aus-
bürger.

1374 Julii 27.

Wir Lamprecht [u. s. w. wie die entsprechende Urkunde Bischof Johanns von
1368 Mai 20 nr. 786.] Der wart gegeben an dem ersten dunrestdage nach sont
Jacobes dage in der ernnen dez heiligen zwelfbotten in dem jare u. s. w. 1374.

Str. St. A. G. U. P. lad. 271. or. mb. e. sig. pend.
Reg. bei Wencker, dissert. de pfalb. 85.

1140. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns von des hertzen wegen von Lothoringen verschriben habent, daz hant wir wole verstanden, und lant uch wiszen, daz wir unsir botschaft uber Ryn getau habent zu allen unsern guten frunden und den unseren, daz sie gewarnet sin und sich rihten. Daz selbe wellent wir ouch dún, und wellent ir daz helffen weren, so wellent wir nach allem unserm vermogen mit uch daz lant helffen schiermen. Geben zu Gengenbach des suntages für Laurentii martyris.» 5
[1374 August 6] Gengenbach.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.

1141. Góczo de Grostein prepositus ecclesie s. Petri Arg., collector fructuum, censuum et debitorum camere sedis apostolice, notum facit quod de 2000 florenorum depositis apud Fridericum dictum Pfaffenlap civem Arg. nomine camere apostolice per decanum et capitulum ecclesie Arg. de debito, in quo ex parte Johannis dicti Merswin civis Arg. prefate camere apostolice decanus et capitulum predicti fuerant obligati, recepit a prefato Friderico Pfaffenlap 600 florenos auri. Sigillum Góczonis est appensum. Datum in vigilia b. Laurentii martiris a. d. 1374. 10
15

1374 August 9.

Str. Bez. A. G 2727 or. mb. e. sig. pend.

1142. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das uns vorkommen ist von etlichen luten, den wir wole gloubent, das grosz werben sy zú Lothoringen und zú Búrgundien und meynent die festen zú Pefúrt zú beschúttten und ouch furbaszir in das lant zú ziehende, ob sú mogent. Und dis enbictent wir uch dar umb, das ir uch und die uweren deste bas versorgen mogent. Und was wir ouch von den sachen furbaszir erfindent, das wellent wir uch unverzogelich laszen wiszen. Geben zú Bernstein uff den dúnrtstag nach unsirre vrouwen tag assumpcion.» 20
25

[1374 August 17] Bernstein.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr.

1143. Bischof Lamprecht an Cúntze Bogken: «Als du und die andirn der stette botten zú Straszburg mit uns gered hant zú Offenburg von des frieden wegen den zú lengern zwuschent den von Geroltzek und der stat, lant wir dich wiszen, daz wir daz mit júngher Georich von Geroltzek ernstlichen gered habent. Der het uns geantwúrtet, an der wir verstanden habent, daz daz sinerr meynunge nit enist. Und dar nach so wiszent úch zú riechten. Scriptum Benfelt feria secunda post diem beati Bartholomei apostoli.» 30
35

[1374 August 28] Benfeld.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. mut.

1144. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns habent verschriben von der Wale wegen, lant wir uch wiszen, das uwere erbern botten als húte by uns sint gewest, die ouch die selbe mere habent gehoret sagen. Doch so wellent

1110. Bischof Lamprecht an Ulrich von Baiern. Als ich von dir hasten wegen von Lamprecht verstanden habe, das hast ich mich verstanden, und hat mich wissen, das wir nicht beabsichtigt haben, dich zu einem anderen Ort zu versetzen, das wir gewarnt sind und dich nicht lassen wollen, und willst du das befehlen wollen, so willst du nach allem recht verfahren mit uns, das hat keinen Schaden. (Geben zu Regensburg den 10. Tag im Monat August 1574.)

Ms. B. 1. 11. 100. v. 2. Nr. 11. v. 2. 1574.

1111. Ulrich von Gröben an Lamprecht. Ich habe die Briefe von euch erhalten, die ich euch geschrieben habe, und habe mich darüber sehr verwundert, dass ich von euch nicht mehr gehört habe, und dass ich von euch nicht mehr gehört habe, und dass ich von euch nicht mehr gehört habe. (Geben zu Regensburg den 10. Tag im Monat August 1574.)

Ms. B. 1. 11. 100. v. 2. Nr. 12. v. 2. 1574.

1112. Bischof Lamprecht an Ulrich von Baiern. Wie ich dir schon geschrieben habe, so ist es nun auch so, dass ich von dir nicht mehr gehört habe, und dass ich von dir nicht mehr gehört habe, und dass ich von dir nicht mehr gehört habe. (Geben zu Regensburg den 10. Tag im Monat August 1574.)

Ms. B. 1. 11. 100. v. 2. Nr. 13. v. 2. 1574.

1113. Bischof Lamprecht an Ulrich von Baiern. Als ich von dir gehört habe, dass du dich von mir abgezogen hast, so habe ich mich sehr verwundert, und habe mich sehr verwundert, und habe mich sehr verwundert. (Geben zu Regensburg den 10. Tag im Monat August 1574.)

Ms. B. 1. 11. 100. v. 2. Nr. 14. v. 2. 1574.

1114. Bischof Lamprecht an Ulrich von Baiern. Als ich von dir gehört habe, dass du dich von mir abgezogen hast, so habe ich mich sehr verwundert, und habe mich sehr verwundert, und habe mich sehr verwundert. (Geben zu Regensburg den 10. Tag im Monat August 1574.)

Ms. B. 1. 11. 100. v. 2. Nr. 15. v. 2. 1574.

wir unsirre erbere botschaft zü uch tûn, mit der wir uch eubietent, was wir ietzan wiszent oder wir üt fürbaszir befündent von den sachen. Geben zü Colmar uff saute Egidien tage. •

[1374] September 1 Colmar.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

- 5 1145. Bischof Lamprecht an meister und rat: •Als ir uns mit eweren erbern botten Güntzen Bogke und dem Kornnagel ebotten habent von des von Geroltzek wegen giensite Rynes, des frieden zwuschent uch und ime uszgat uff unsirre vrouwen tag neheste kumpt, und daz wir uch nach unsers bundes lûte, den wir und ir mit-
- 10 wiszen, daz wir uch gerune wellent beholffen sin nach unsirs bundes sage, und lant uns auch wiszen uwere meynunge nach des selben unsirs bundes sage, daz wir uns da nach wiszent zü riechten. Auch wiszent, daz wir uns nit verstand, das wir vormals von uch von des selben unsirs bundes wegen gemant sint uff den vorge-
- 15 soltent kummen sin, da su da lagent, als ir selbes wole wiszent. Scriptum Dabichstein die dominico post Egidii. •

Sept. 8.

[1374 September 3] Dachstein.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1146. Basel an den Meister und den Rat der Stadt Straßburg: mahat um Bundeshilfe gegen die Welschen.

1374 September 4.

- 20 Unsern sundern gûten frunden dem . . meister und dem . . rat von Strasburg embietent wir Hartman Rot burgermeister und der . . rat zü Basel unsern dienst. Als ir wol wissent und vernomen habent von der samenung wegen der . . Wälchen, da ist uns sicher geweri botschaft komen, daz si zü uns und zü unser stat ziehen wellent, und sint ouch des von unsern gûten frunden heimlich gewarnet, und merent
- 25 sich die mere als grôszlich und offentlich, daz wir sicher des sint, daz die samenuge über niemanden anders gat denne über uns. Und merckent das sunderlich da bi, wonde drye . . herren von Vianne die samenung werbent und tribent und da bi selber sint, als uns dis ouch sicherlichen fürkomen ist. Da bittent wir uch in den truwen, so wir uns zü uch gantzlich wol versehent, und manent uch ouch da bi
- 30 úwer eyden und der verbüntausze, so ir und wir mit einander habent, daz ir uns fürderlich und unverzogenlich mit úwerm gerittenen . . volke ze helff wellent komen und da mit aue fürzog zü uns ziehent in der masze, so ir das erberlichest ufbringen mógent, durch daz wir uns deste bas behelffen und beschirmen mógent. Und harzû tûnt als fürderlich, als wir uch des wol getruwen und als ir ouch wol wiszent,
- 35 wie wir uch vormals uf unsere . . viende gemant habent, die ouch den zoge und die samenuge uf uns wisende und werbende sint, als wir ouch das eygenlich haben vernomen. Und dirre manunge ze urkunde sendent wir uch disen brief mit unserr

Wir sind... (faint mirrored text)

1117... (faint mirrored text)

1118... (faint mirrored text)

(faint mirrored text)

stette ingesigel offen ze rüngen besigelt. Datum feria secunda proxima ante festum
nativitatis beate Marie virginis gloriose anno domini 1374. Ouch bittent und manent
wir úch, daz ir mit úwerm . . fúszvolke gerúst und gewarnet sitzent, ob es durfl
beschehe, daz ir da mit ouch zú uns zúgent mit gantzer macht.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

*Gedruckt bei Schüller, Königsh. 897. Hiernach Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II, 270 nr.
1176; vgl. Trouillat, hist. de l'évêché de Bâle IV, 343 note.*

1147. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns gemant habent und
verschriben an uwerem brieve, daz hant wir wole verstanden und laut uch wissen,
daz wir daz tûn wellent, als ir uns gemant habent. Doch so habent wir unsir bot-
schafft getan ubir Ryn zu den von Geroltzek umb den frieden zú lengern, ob wir
ez da zwúschent zú tage bringen mogent. Und was uns zú antwúrte geben wûrt,
die laut wir uch auch wissen. Scriptum Dabichstein feria tertia post diem beati
[Egidii] confessoris.»

[1374 September 5] Dachstein.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1148. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir tûn uch zú wissen, daz
uns die botschaft, die wir ubir Ryn getan hettent zú den von Geroltzek umb den
frieden zú lengern, als hûte frú wieder ist kummen, und habent wir den frieden
zwuschent den von Geroltzek und uch für bazzir gelangert untz sante Michels tage
und den tag allen und habent auch von der von Geroltzek wegen gesprochen für
den frieden. Und dar umb, ist ez daz ir uns bittent, so sprechent wir auch von
uweren wegen. Wir meynent auch einen frúntlichen tag hie zwuschent zú machen
zwuschent uch und wellent auch unsirs bestes dar zú dún, wie daz die sache des
wir hoffent gerichtet werde. Scriptum Dabichstein feria quarta post diem beati
Egidii confessoris.»

[1374 September 6] Dachstein.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1149. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Alse ir uns verschriben habent
von dez friden wegen zwúschent hern Heinrich von Geroltzecke genant von Tu-
wingen und jungher Georien, do laut wir uch wissen, daz wir mit jungher Georien
geretd habent umbe den friden, der het òch den uf genommen, und nût mit hern
Heinrich, wanne wir mit hern Heinrich nût wustent zu redende. Und wóllent ime
ernstlich verschriben mit unserm botten von dez friden wegen und òch, daz wir
vúr úch vertróstent; und waz er uns zu antwort git, daz lönt wir úch wider
wissen unverzôgenlich. Scriptum in Zabernia sabbato post exaltacionem sancte
crucis.»

[1374 September 16] Zabern.

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

solche in der Regel offen zu liegen bestimmt. ...

Die ...

1147. ...

Die ...

1148. ...

Die ...

1149. ...

Die ...

1374

1150. Frater Uricus Vintuer prior provincialis fratrum ordinis predicatorum, executor litterarum «Romani pontificis providencia circumspccta»¹ a Gregorio deputatus, Ottoni abbati monasterii Novillarensis ordinis sancti Benedicti Arg. diocesis, Lamperti episcopi vicario, decano sancti Petri Arg. ac magistro Heinricho de Saxonia canonico Basiliensi, litteris supradictis communicatis, vices suas committit. Acta in domo fratrum predicatorum Ratispone 1374 sept. 18.

1374 September 18 Regensburg.

Str. Thom. A. l. 7. nr. 219. or. mb. c. sig. pend. ausgefertigt von Conradus natus quondam Urici Amman de Hann clericus Ratispon. dioc. notarius.

1151. Kaiser Karl IV nimmt Berthold Zorn genannt Schultheiß und sein Hans in seinen Schutz.

1374 September 29 Nürnberg.

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offentlich mit disem brive allen den, die yn sehent oder horent lesen, daz wir durch getrewer dinste willen, die uns und dem reiche getan hat Berchtold Czorn den man nennet Schultheis von Straspurg, unser lieber getrewer, und noch tun sol und mag in kunftigen czeiten, und haben dorumb mit wolbedachtem mute von keiserlicher mechte und rechter wissen ym, seinen erben und seinem hof und hawse, genant czu dem Hegene gelegen bei Straspurg, bestetigt, bevestet und confirmiret, bestetigen, bevesten und confirmiren ouch mit crafft diez brives alle freiheite, rechte, gnad und gute gewonheite, die derselbe hof und haws vormals gehabt und sein vater uff yn redlich bracht hat, und der er in geweer ist als er sprichet. Dorumb gebiten wir allen fursten, geistlichen und werltlichen, graven, freien, herren, lantfogten, amptluten, rittern, knechten, burgermeistern, schultheissen, reten und gemeinschefften der stete, merkte und dörfer und allen andern unsern und des reichs getrewen und undertanen, die nu sein oder in czeiten werden, in welchen wurden, adel, eren oder wesen die weren, ernstlich und vestiglich, daz sie dem egenanten Berchtold und seinen erben sulche freiheite, rechte, gnaden und gute gewonheite nicht frevelichen ubervaren noch sie doran hindern sullen, als lieb yn sei unser und des reichs swere ungnad zu vermeiden. Mit urkund diez brives vorsigelt mit unser keyserlichen majestat insigel. Geben zu Nuremberg nach Cristus geburte drewezenhundert jare, dornach in dem vier und sibenzigstem jare an sante Michels tage, unserr reiche in dem newnundzwenzigstem und des keisertums in dem czwenzigstem jare.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B. l. 31. or. mb. c. sig. pend. del. auf Rückseite R. Volze de Wormacia.

Huber reg. nr. 5380.

1152. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wissen, das unsir scholtheis zu Zabern uns enbotden het, wie daz die von Bitsch und die von Zweinbrucken gereiset sin mit deme hertzogen von Lotringen uf die von Metze, und

¹ Bulle von 1371 Mai 6, nr. 962.

1130. *Handwritten text, likely a list or index entry, mentioning names and dates.*

Small handwritten notes or corrections below the main entry.

1131. *Handwritten text, possibly a title or section header.*

Main body of handwritten text, appearing to be a detailed list or account with multiple lines of entries.

Small handwritten notes or corrections at the bottom of the main text block.

1132. *Handwritten text, possibly a title or section header.*

daz die von Bytsch offenlichen gered haben, wann sie von den von Metze keren, daz sie danne mit des hertzogen volgke, des da ist zehen hundirt, und sie mit deme irem, des da ist zwei hundirt gleffen, in daz lant uf uch ziehen wellen. Wenn wir nû fuhten, daz grosz schade und gebreste da von uf ston mohten, und dar umb so duchte uns gut sin, daz men zu rate wurde, wie men daz versehe und in wider-⁵ stunde. Was wir dar zu geraten und gehelffen mohten, daz wolten wir gerne dun. Geben zu Gegenbach der mitwochen nach sante Michels tage.»

[1374 October 4] Geugenbach.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

1153. Bischof Lamprecht an meister und rat: Herr Ludewig Bog kirchherre¹⁰ zu Greswir hat ihm gesagt, daz Phele Legellerin um ein von ihrem bruder pflaffen Heinrich Legelin von Phortzheim aufgesetztes seelgeräte auf der pfalz mit weltlichem gericht klage. Er bittet dem pflaffen das pfalzgericht zu erlassen. Der pflaff soll der frau vor dem bischof oder dessen official recht thun. «Geben zu Benefelt des mentages fur sante Gallen tage.» [1371—1374 October 9] Benfeld.¹⁵

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. laes.

1154. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wissen, daz uns ein botde sicherlichen geseit hat, daz der Wecker zu Bitsche wieder heim sy. Und erfurent wir it mer, daz wellent wir uch ouch lassen wissen. Geben zu Benefelt des samsztages nach sante Dyonisies tage.» [1374 October 14] Benfeld.²⁰

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1155. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wiszent das uns . . .^a geantwürtet wart umb complete zît unsern . . .^b Zabern für die ware mere enbotten hant, das die W[alen zühent]^c für Luczelstein herin in das lant den breiten weg, [und sint]^d ir uff vierhundirt gleffen und drühundirt mit beingewanden wole bereit. Scriptum²⁵ in Dabichenstein feria quinta in occasu solis.» [1374 October 19] Dachstein.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. rechts oben ein Stück ausgerissen.

1156. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das wir uff diese mitwoche frü unsern botden gesant hant mit dem von Salmen in das her des hertzogen von Lothoringen. Und het uns der selbe botde geseit, das er sū³⁰ habe ubirslagen, das ir solle sin aht hündirt gleffen. Und habent och hûte gestormet für Bergheim und groszen schaden genomen und hant sich geleit umb Gerner zu Bebelnheim und in die andirn dorffern da by. Und sint wir gewarunet von unsern

a) c. 20—25 Buchst. fehlen. b) c. 15 Buchst. c) c. 10 Buchst. d) c. 6—7 Buchst.

das die von Hystor allenthalben gerollt haben, wenn sie von den Meilen fallen,
 das sie dann mit den besterger veltze, das da ist sehr handelt, und sie mit dem
 kann, das ist sehr handelt, in das hat er sich haben wollen. Wenn wir
 zu loben, das ganz schade und gerichte in von in dem meiste, und der auch
 zu dacht aus gut ein, das was zu late wurde, wie man das werden auf in wolle.
 stunde. Was wir dar zu gewinn und gebillig mochten, das wollen wir ganz
 den. Oben zu Gegenstand der ungewissen nach seine Michels 1373.

[1374 October 21. Augsburg.]

1133. Hierbei Lamprecht an meinet und ist: Hier Lamprecht von Koblentz
 zu Grewer hat ihm gesagt, dass diese Lamprecht von ein von ihnen haben sollen
 Hierbei Lamprecht von Koblentz an meinet und ist: Hier Lamprecht von Koblentz
 Gerichte klage. Er hätte dem physische das physische zu erkennen. Das physische soll
 der hat vor dem stund ein dem offiziell recht sein. Verbleib zu Hiedel
 des meineten im seine Gellen 1373.

[1373-1374 October 21. Augsburg.]

1134. Hierbei Lamprecht an meinet und ist: Wir hat mit Koblentz, das
 aus ein beide schenken gewin hat, das der Hiedel zu Hiedel wolle sein, es
 und erkannt wir in man, das wolle wir mit ganz lassen wissen. Oben zu
 handelt des meineten nach seine Grewer 1373.

[1374 October 21. Augsburg.]

1135. Hierbei Lamprecht an meinet und ist: Wir hat mit Koblentz, das
 wolle man ganz mit meinet ... Koblentz für die wolle man Koblentz hat,
 das die Wille Koblentz für Koblentz sein in der hat den besten wolle (und wolle)
 in all vordacht stellen und abhandelt mit begehren wolle sein. Koblentz
 in Hiedelstein sein geist in Koblentz wolle. [1374 October 21. Augsburg.]

[1374 October 21. Augsburg.]

1136. Hierbei Lamprecht an meinet und ist: Wir hat mit Koblentz, das wir
 all diese mitwollen für meinet Koblentz hat mit dem von Koblentz in das hat
 das meineten von Koblentz. Und hat wir die alle beide gewill, das er in
 das meineten, das er solle ein die Koblentz sein. Und Koblentz hat Koblentz
 für Koblentz und Koblentz Koblentz sind hat mit Koblentz und Koblentz in
 Koblentz und in die Koblentz Koblentz da ist. Und hat wir Koblentz von meinet
 Koblentz wolle. [1374 October 21. Augsburg.]

[1374 October 21. Augsburg.]

güten fründen, das sū als morn frū saute Pulle wellen stürmen. Und dar umb so sint wir zū rate wurden, das wir selbes wellent da hien riten, dorch das das die stat nit in ir hant kumme, wan es deme lande groszen schaden mohte bringen. Was wir och fürbaszir erfindent, das lant wir uch unverzogelichen wissen.

Scriptum Bennefeld feria quarta post diem undecim milium virginum.

[1374 October 25] Bennefeld.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1157. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als uwere und unsirre botten von unserm herren dem hertzen zu Österreich gescheiden sint, lant wir uch wissen, das Arbogast Rodder, den wir zū ime von unsern wegen gesant hettent uff diesen tag nach vesper züt, zu uns gein Kestenholtz erst qu[am],^a das uns die botschaft zū spatte kummen ist, das wir unsirre botschaft in ziite nit zū uch getün mogent. Und habent Werlin Stürm von unsern wegen wieder zū unserm herren dem hertzen gesant, unsirre meynunge mit uweren botten mit ime zū reddende, wan wir alles unsirre verm[ügen]^b dar zū tün wellent, das das lant in eren und in frieden verlibe. Och wiszent, als wir uch von des von Blangkenberg sūne verschribent vor dirre botschaft, hant wir sit vernomen, das ime nüt breste. Och hant wir vernomen, das sū noch stille ligen zū Cünheim und zū Siegelshaim und als morn meynen zū stürmen. Wo abir der werde, das wiszent wir noch nit eigentlich. Befindent wir ut andirs, das lant wir uch och wissen. Scriptum Kestenholtz uff den dūnrstag für Symonis et Jude nach vesper züt.»

[1374 October 26] Kestenholtz.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1158. Herzog Leopold von Oesterreich an Meister und Rat zu Straßburg: beglaubigt seine Gesandten, die er der Welschen wegen sendet.

1374 October 26 Breisach.

Lüpolt von gotes guaden hertzog ze Österreich etc.

Nach unserm freuntlichen grüzz. Erbern und lieben der meister und . . die rät von Straspurg. Von der leuff wegen umb das Welsch volk, das hie in dem lande litt, senden wir zū uch den erbern Burkarten von Hewn tūmprobst ze Costencz und Rüdolfen^b von Schonegg genant Hirus unser rät und diener und bitten fleizziglich, waz si mit ew von unsern wegen reden, daz ir in das gēntzlich geloubend und darinn tünd, als wir uch sunderlich wol getrown, wan wir ew des ze güt nymmer vergezzen wellen. Geben ze Brisach an donrstag vör Symonis et Jude anno 74.

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedruckt bei Schüller, Königsh. 898.

1159. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Unsir brüdir der probest und Friederich von Hohenstein, die wir zu uch gesant hettent, habent uns geseit, das

^a) Papier aus Raude abgerissen. ^b) Rüdolfen an/ Raur

Einige Stellen, die in der ersten Auflage nicht vorkommen, sind hier nachzu-
tragen. Die in der ersten Auflage nicht vorkommenden Stellen sind hier nachzu-
tragen. Die in der ersten Auflage nicht vorkommenden Stellen sind hier nachzu-
tragen.

[1374 (1374) 1374]

1371. Die erste Auflage ist in der ersten Auflage nicht vorkommen. Die in der
ersten Auflage nicht vorkommenden Stellen sind hier nachzu-
tragen. Die in der ersten Auflage nicht vorkommenden Stellen sind hier nachzu-
tragen. Die in der ersten Auflage nicht vorkommenden Stellen sind hier nachzu-
tragen.

[1371 (1371) 1371]

1372. Die zweite Auflage ist in der zweiten Auflage nicht vorkommen. Die in
der zweiten Auflage nicht vorkommenden Stellen sind hier nachzu-
tragen. Die in der zweiten Auflage nicht vorkommenden Stellen sind hier nachzu-
tragen. Die in der zweiten Auflage nicht vorkommenden Stellen sind hier nachzu-
tragen.

[1372 (1372) 1372]

1373. Die dritte Auflage ist in der dritten Auflage nicht vorkommen. Die in
der dritten Auflage nicht vorkommenden Stellen sind hier nachzu-
tragen. Die in der dritten Auflage nicht vorkommenden Stellen sind hier nachzu-
tragen. Die in der dritten Auflage nicht vorkommenden Stellen sind hier nachzu-
tragen.

[1373 (1373) 1373]

ir uns lihen wellent fünfzig schützen. Des dancken wir uweren trüwen fliszlich und bitten uch ernstlich, das ir uns die wellent unverzogelich schicken gein Mollisheim. Da hant wir willen sů fürbaszir zu legen gein Mützieh, wan wir nit wiszent noch, wo hien das volg den kopf keren welle. *Scriptum Bennefeld ipsa die beatorum Symonis et Jude apostolorum.* [1374] October 28 Benfeld. 5

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1160. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das wir und der hertzoge von Lothingen ubirkommen sint und ime sante Pälte inantwortent, also das er uns noch die unsern fürbaszir nit schedigen sol und an dúnrs-
 tage frů durch Abrechtail wiedir umb heim sol ziehen, wan er ane unsern und
 unsirs stiftes schaden durch das lant zů Elsas nit geziehen mag. Und das hant beret
 unsir bedir fründ. Doch hant wir vernomen, das man welle als morn die von Een-
 heim schedigen und sy des der von Blangkenberg ein hoübtman; und dar nach
 wiszent uch zů riechten. Und wan sů och wiedir hiendir sich werdent ziehen, das
 wellent wir uch unverzogenlichen laszen wiszen. Geben zů Tambach uff Aller-
 heiligen abent umb den ersten slaff». [1374] October 31 Dambach. 10

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1161. Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet «Cüntze Rodder, Arbogast Rodder, Claus von Bach, die von Stoüffenberg und mit in etwie vil unsir diener, die uns zů dirre reise gedienet hant» und morgen durch Straszburg über den Rhein
 heim reisen werden, sicherheit zu gewähren. «Und die lant Richenbach unsern
 schaffenner wiszen. *Scriptum Bennefeld ipsa die omnium animarum.* [1374] November 2 Benfeld. 20

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1162. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das uns
 Hensil von dem Berge unsir schultheisz zů Kestenholtz enbotten het, das er
 gewarnnet sy von etlichen sinen gůten frůnden, das der von Blangkenberg des
 volgkes etwie vil by ime behebet habe und das er meyne andir wurbe wiedir in
 das lant zů ziehen. Da wiszent uch nach zů riechten. Geben zů Bennefeld uff den
 fritag nach aller selen tage.» [1374 November 3] Benfeld. 20

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1163. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Wir lant uch wiszen, das wir
 den lantvoug, die von Colmar und die von Sletstat gehotschaft habent, das sů uff
 den nehesten mentag zů nahite zů Straszburg by uns und by uch sin soltent mit
 20

ir erbere botschaft. Und das meyntent sū och zū tūnde, als wir von in verstanden habent. Nū ist uns botschaft kummen, wie unsir herre hertzoze Lūpolt da offen ziehe dūrch unsir lant zū Rūffach und mit namen uff die Waldenner. Und dar umb sint wir hien uff in das lant geritten und wellent da och das beste tūn, das wir vermogent. Und was uns begegnet in den sachen, das wellent wir uch laszen wissen. Och ist uns geseit, das der von Blangkenberg einen harst zū ime welle nemen und in das lant riten. Dar nach wiszent uch zu rihten, als wir uch vor verschriben habent, und tūnt dar zū als wir uch getrowent. *Scriptum Bennefeld sabbato post festum omnium sanctorum.* [1374 November 4] Benfeld.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1164. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als ir uns von des hertzogen von Lothringen und von des von Blangkenberg wegen verschriben habent, das hant wir wole verstanden und lant uch wiszen, das wir in der hende habent etlich tedinge von der Waldenner wegen mit unserm herren dem hertzogen von Österrich. Wan solt er ziehen uff die Waldenner, das müste sin mit unserm groszen schaden, als ir das selber wole wiszent. Doch so wellent wir uns spellichen hien abe fürden und wellent zu uch gein Straszburg kummen und wellent mit uch von des hertzogen von Lothringen und von andir sachen wegen redder und zū rate werden. Und dar umb so duncket uns gūt, das ir die antwūrte verziehent mit bescheidenheit, untz wir selber zū uch kummen. *Scriptum Rubiaci feria secunda ante diem beati Martini episcopi.* [1374 November 6] Rufach.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1165. Die Rebstöcke an Meister und Rat: bitten, gegen die von Rosheim wegen Sühnebruchs vorzugehen. 1374 November 14.

Den wisen und bescheiden dem meister und dem rat von Straszburg enbieten wir unsern gewilligen undertenigen dienst. Gnedigen herren. Als ir wol wissent von der geschicht wegen, die die von Roszhein Cūnczen Rebstock unserm vettern datent, und wie uns do zū beden siten gebotten wart von meister und von rat by zehen jarn und hundert marcken, keiner dem andern weder laster noch leyt zū tūnde mit Worten noch mit werken, daz sū doch an uns übervarn und gebrochen hant bede mit Worten und mit wercken, der gebot wir doch von in nūt genieszen möhtent und dar zū getrenget sint und genótiget sint, des wir och in groszen kumber und in arbeit komen sint. Und clagent uch herre der meister und bittent und manent uch alles des, des wir uch ermanen mögent, daz ir die selbe clag von uns enpfahent und verhören wellent, wenne wir die selbe clag an Clāwes Rebstock am Holwig gesezet hant zū gewinne und zū verlust. Och wellen wir uch bitten und manen als och vor, daz ir ez wellent fürderlichen rihten und rechtvertigen, wenne ir ez och

vormols mit rechter urteil überkomen sint. Besigelt mit Peter Rebstockes des eltern
ingesigel von unser aller wegen. Datum feria tertia post festum beati Martini
episcopi anno domini 74.

Von uns Peter Rebstock, Henselin und Peterman
ain sūn, Clāwes Rebstock in Münster-gasse, Reinbolt
und Hüglin sine brüder, Hetzel Rebstock der
burggrave, Clāwes und Paule Rebstock bi dem geriht.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedr. bei Schiller, Königsh. 801. — Reg. bei Schöpflin Als. dipl. II, 271 nr. 1178.

1166. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als uns hūte uff diesen tag frū
botschaft kam, das die Walen andirwurbe in das lant kummen werent und zū
Kestenholtz legent, da lant wir uch wiszen, das wir zū stūnt unsir botten da hien
santent zū erfindende die ware mere. Die sint uff diesen tag zū nahe kummen und
habent uns geseit, das sū ligen umb sante Diedolt. War abir sū den kopf keren
odir wo hien sū wellen, das kunnent sū uns nit gesagen. Und befindent wir ut
andirs, das laszent wir uch och wiszen. Geben zū Dabichstein uff den zinstag
nach sante Martins tage».

[1374 November 14] Dachstein.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1167. *Strazburg an Bischof Lamprecht: mahnt um Buadeshülfe gegen Hein-
rich und Georg von Geroldseck.* 1374 November 15.

Unserm gnedigen herren von gotz guāden bischof Lamprehte zū Strazburg em-
bieten wir Grosfritsche von Heiligenstein der meister und der rat von Strazburg
unsern dienst. Also wir ūch vormāls gemant hant uf den edeln herren hern Heinriche
von Geroltzecke von Tuwingen, jungherre Gerien sinen brüder und die iren, also
daz der selbe unser manbrief wiset, also kündent wir ūch, daz wir in unserm rate
einhellckliche erkant hant uf unsern eyt, daz wir von der selben sachen wegen
einre lantwere notdurftig sint. Und dar umbe so bittent wir ūch frūntliche und
manent ūch dabi von der verbūntnūse wegen, so ir und wir mitenander hant, uwers
eydes, daz ir uns zwentzig mit glesen zū lantwere schickent und legent in uwer stat
zū Offenburg, daz sie da sient an dem ersten dunrestage vor sant Katherinen tage
nū zū nehste. So wellent wir uf den ersten zinstdag vor dem selben dunrestage
unsere driszig mit glesen ōch da haben, durch daz daz man nū zū māle mit den
fūnfzig glesen das lant erwere und ōch tū, also danne zū der selben sachen und dem
kryege gehōret. Und manent ōch wir ūch dar zū uwers eydes von der selben
uwerre und unserre verbūntnūse wegen, daz ir uns und den unsern uftūnt und offen
machent alle uwere stette und vestin, die ir jenesite Rynes hant, und mit namen
Offenburg, Gengembach, Zelle und Eittenheim, und daz ōch das āue alles sumen ge-

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Gedr. bei Schiller, Königsh. 801. — Reg. bei Schöpflin Als. dipl. II, 271 nr. 1178.

1168. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Als uns...

...

schehe, wande wir und die unsern dez sündliche wol bedörfent und sin notdurftig sint, durch daz das wir uns dar in und dar uz behelfen mügent. Und länt uns dar umbe und öch umbe die lantwere uwer entwurte bi disem unserm botten vürderliche widerumbe wiszen, daz wir uns dar nach gerihten können. Und dirre manunge zü urkunde so ist unserre stette ingesigel zü rucken uf disen brief getrucket. Datum feria quarta proxima post diem sancti Martini episcopi anno domini 1374.

Str. St. A. AA 1408. cop. mb. coar.

1163. *Karl IV befehlt der Stadt Straßburg, alle Unterthanen der geächteten Bernabo und Galeazzo von Mailand mit ihrer Kaufmannschaft anzuhalten.*

1374 November 23 Frankfurt a. M.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten den . . burgermeistern, rate und burgern gemeinlichen der stat zu Strasburg, unsern und des reichs lieben getrewen, unser gnade und alles gut. Lieben getrewen. Wann wir furmals Bernabos und Galeaz von Mediolan gebrudir umb offembar gewalt und unrecht, die sie mit iren helffern und gunnern getan haben und tegelichen tun unserm heiligen vater dem pabste und der heiligen kirchen zu Rome an iren landen und lewten und auch wider uns und das heilige Romische reich, verbannen und in unsere und des reichs achte getan haben, als daz in andern unsern brieven vollenkomenlicher ist begriffen, gebieten wir euch bey unsern und des reichs hulden und meynen und wollen ernstlichen, daz ir alle und igliche burgere, kawfflewte und undersessen der egenanten Bernabos und Galeaz von Mediolan mit irer kawffmanschaft, die sie zu euch itzund bracht haben oder bringen werden, von unsern und des reichs wegen uffhalten sullet, als offte ir von Johannsen Messirsmyt von Lucerne unserm lieben getrewen, dem wir daz sunderlichen empfolhen haben, ermanet werdet, und sullet auch dieselben burgere und kawfflewte von Mediolan mit semelichem irem gute und kawffmanschaft getrewlichen innhaben und halten. Und tut doran dhein vorsawmenusse nicht, als lieb euch unser und des reichs hulde sey zu behalten. Mit urkund ditz brieves vorsigelt mit unserr keiserlichen majestat ingsigel. Der geben ist zu Frankemford uff dem Moyn nach Crists geburte dreitzehenhundert jar dornach in dem vierundsibentzigsten jare des nehesten donrstages fur sant Kathreinen tage, unserr reiche in dem neunundtzwentzigsten und des keisertums in dem tzwentzigsten jaren.

[*Auf dem Bug*] de mandato domini . . imperatoris
de Poznania Nicolaus.

Str. St. A. AA 78. or. mb. c. sig. pend. Auf der Rückseite R. Wilhelmus Kortelangen. Gedruckt im Geschichtsfreund XXVI, 330. — Huber reg. nr. 5433.

1169. Bischof Lamprecht an meister und rat: *Als Gotze von Utwilre unsir voügt zü Ortenberg von uch gescheiden ist von des frieden wegen, den wir bered hant zwüschent den edlen unsern lieben getruwen jünghern Georien und hern Heinrichen

... und die ...

... die ...

[...] die ...

...

...

gebrüdirn herren zu Geroltzecke und uch, und och als ir mit dem vorgeuanten unserme voügte gered hant von eins stuckes wegen zü begriffen mit dem selben frieden, lant wir uch wiszen, das der selbe friede und wie er von uch gescheiden ist also vor sich gat. Geben zü Ortenberg uff sante Niclaus abent.»

[1374] December 5 Ortenberg. 5

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

1170. Bischof Lamprecht an meister und rat: «Da leistet Ruffelin Kalwe voügt des edlen unsirs lieben getrüwen jünghern Heinriches von Geroltzecke herren zü Lare von des selben sins junghern wegen in der stat zu Straszburg. Wan wir des wole bedorffent by uns zü unsern ernstlichen sachen, dar umb bitten wir uch ernstlichen, das ir ime zil wellent gewinnen untz züm zwentzigesten tage an den, als der selbe Ruffelin uch sagende würt. Dar ane erzeigent ir uns besundir liebe. Geben zü Ortenberg uff den dúnrstag nach sante Niclaus tage.»

[1374 December 7] Ortenberg. 10

Str. St. A. AA 1408. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. 15

1375
Jan. 15.

1171. Herzog Leopold von Österreich an meister und rat: bittet gesandte auf einen tag zu Rynvelden samstag nach weihnachten zu schicken, damit er mit deren rat den krieg zwischen der stadt Basel und ihrem bischof Johann schlichte. «Rynvelden an donrstag nach sand Lucien tag anno 74».

1374 December 14 Rheinfelden. 20

Str. St. A. AA 79. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1172. Schlettstadt an Straszburg: «Also uwer boten igenote von uns gescheiden sint, da wissent, daz uns igenote botschaft ernstlich komen ist von hern Weltschin von Bebelnheim, daz der hertzoze und der von Blanckenberg mit dem volke an disem abende nehtin vür Summerowe gerant sint und daz her Gerien von Hatstat ab gewonnen hant und da wip und kint genomen ir kleider und waz sie da fundent». Sind vom landfrieden gemahnt und mahnen in dessen namen Straszburg zum auszug «und öch uwere umbesassen dez selben manende sint unverzögenlich, daz man zü stunt dar zü also tû, daz daz widerkert werde. Datum sabbato ante Thome apostoli».

[1374 December 16.] 25

Str. St. A. AA 118. cop. ch. coaev.

1173. Das Kapitel von Jung s. Peter trifft Bestimmungen über die Zahlung der für die Einnahmen des Gnadenjahrs zu hinterlegenden Ablösungssumme.

1374 December 20. 30

Nos Getzo prepositus, Heinricus decanus totumque capitulum ecclesie s. Petri Argentinensis considerantes, quod secundum statuta et laudabiles ac diutius incon-

gebühren haben zu Gemessenheit und Maß, und sich als in dem vorgenannten wechsell
 wöchentlich fünf von einer Woche gegen die befristeten mit dem selben Inhalt, fünf
 und sechs Wochen, das der selbe Inhalt und wie er von dem befristeten ist, als ein
 sich hat. (1774) Domestik & Dienerschaft.

Am 21. d. d. 1774 in der Stadt Stuttgart.

1176. Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Hölzlein Kaiser folgt
 der alten neuen Herrschaft Linsingen. Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:

Am 21. d. d. 1774 in der Stadt Stuttgart.

1177. Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:

Am 21. d. d. 1774 in der Stadt Stuttgart.

1178. Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:

Am 21. d. d. 1774 in der Stadt Stuttgart.

1179. Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:
 Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort: die Herrschaft Linsingen an der Stadt und Ort:

Am 21. d. d. 1774 in der Stadt Stuttgart.